



Dresden, 07.11.2023

Pressemitteilung

Lesung aus Victor Klemperers „LTI“ findet im Festsaal des Landhauses statt

Der Widerspruch der Fraktion gegen das Verbot der Kulturbürgermeisterin **Klepsch (Linke)**, den Festsaal am 9. November 2023 für eine Lesung zu nutzen, hatte Erfolg. Mit einem Schreiben wurde die Fraktion heute darüber informiert, dass der erste Bürgermeister **Jan Donhauser (CDU)** in Vertretung des Oberbürgermeisters die Freigabe des Festsaales für die Lesung festgelegt hat.

Zur Begründung der Festlegung wurde angeführt, dass die Kulturbürgermeisterin selbst zu Veranstaltungen am 9. November aufgerufen hatte und weiter: *„Die Zusagen von Arnold Vaatz und Antje Hermenau als Lesende belegen, dass in Dresden bekannte Demokraten an der Veranstaltung mitwirken und es sich vorliegend nicht um eine „neurechte“ Veranstaltung handelt.“* Daher komme eine nicht rechtmäßige fristlose Absage der Veranstaltung nicht in Betracht.

Die Fraktion begrüßt diese Entscheidung und bedankt sich beim ersten Bürgermeister **Jan Donhauser** für diese klare Haltung.

Jens Genschmar, der Fraktionsvorsitzende dazu: *„Wir sind froh über die Entscheidung des ersten Bürgermeisters J. Donhauser. Damit kann die Lesung zu Ehren Victor Klemperers, wie von uns seit Monaten geplant, stattfinden.“*

Er ergänzt: *„Am 9. November steht für uns das Gedenken an die Zeit der Verfolgung von Juden und allen Andersdenkenden in Dresden während der Diktatur der Nationalsozialisten im Mittelpunkt. Die Umstände der Veranstaltung und das undemokratische Gebaren der Kulturbürgermeisterin werden wir jedoch nicht unter den Teppich kehren und im Nachgang thematisieren.“*

Die Veranstaltung ist restlos ausgebucht. Besucher, die nicht angemeldet sind müssen wir leider abweisen.

„Man zitiert immer wieder Tayllorands Satz, die Sprache sei dazu da, die Gedanken des Diplomaten (oder eines schlaunen und fragwürdigen Menschen überhaupt) zu verbergen. Aber genau das Gegenteil hiervon ist richtig. Was jemand willentlich verbergen will, sei es nur vor anderen, sei es vor sich selber, auch was er unbewusst in sich trägt: die Sprache bringt es an den Tag.“ (aus Victor Klemperer „LTI. Notizbuch eines Philologen“)